

Gildenhaus gegen Sparpläne der Stadt

Erhöhung der Gewerbesteuer könne fatal sein

■ **Bielefeld** (NW/lek). Der Verein Gildenhaus warnt die Stadt Bielefeld vor den möglichen negativen Auswirkungen einer Gewerbesteuererhöhung auf die Gesamtsteuereinnahmen der Stadt und begründet dies mit der wissenschaftlichen Theorie der sogenannten „Laffer-Kurve“.

Laut des Vereins gebe es zwei Möglichkeiten, mit der leeren Stadtkasse umzugehen: Ausgaben kürzen oder Einnahmen erhöhen. Doch ein stringentes städtisches Sparprogramm würde in vielen gesellschaftlichen Kreisen die Gemüter erhitzen und damit die Umsetzung sehr erschweren. So zumindest interpretiert der Verein die Aussage der aktuellen Ampelkoalition im Bielefelder Stadtrat.

Steuererhöhungen – speziell Gewerbesteuererhöhungen – würden hingegen nur einen kleinen Kreis von Wählern, nämlich die örtlichen Gewerbebetriebe, betreffen und würden daher in der Stadtpolitik einfacher umsetzbar scheinen.

Wer sich allerdings für diese anscheinend einfache Methode der städtischen Einnahmenerhöhung begeistert, missachtet laut Gildenhaus folgendes: Die Erhöhung des Steuersatzes könne zur Verringerung der Gesamtsteuereinnahmen führen. Der Ökonom Arthur B. Laffer habe den Zusammenhang zwischen Steu-

ersatz und Steuereinnahmen um 1974 in der nach ihm benannten Laffer-Kurve anschaulich gemacht, die laut Gildenhaus folgendes erkläre:

„Wird der Steuersatz, ausgehend von einem Satz von null, sukzessive erhöht, so steigen auch die Steuereinnahmen, allerdings nur bis zu einem bestimmten Punkt, an dem die Besteueren ausweichen. Wird der Steuersatz über diesen Punkt hinaus weiter erhöht, dann nehmen die Steuereinnahmen wieder ab.“

Der Verein Gildenhaus befürchtet, dass sich die Stadt bereits an einem kritischen Punkt dieser Kurve aufhält, bei dem die Gesamtsteuereinnahmen mittelfristig eher fallen als steigen.

Dies führe dazu, dass ansässige Unternehmen eine Abwanderung erwägen könnten und Unternehmen, die einen neuen Standort suchen, Bielefeld als unattraktiv einstufen könnten.

Laut Gildenhaus müsse die Stadt attraktiv für die neue Ansiedlung von Gewerbebetrieben werden. Der Ausbau der Autobahn sei ein erster Schritt Richtung optimierter infrastruktureller Anbindung. Doch damit die Autobahn nicht zur Stadt-Ausfall-Straße werde, müssten laut des Vereins ausreichend neue Gewerbegebiete zu wettbewerbsfähigen Preisen ausgewiesen werden.

Die Zukunft in der Stimme

Klasse 9b der Hauptschule Jöllenbeck rappt und sprayt auf der Alm

VON LENNART KRAUSE

■ **Bielefeld. Ein Stadion, ein Rapper, ein Künstler, was fehlt da noch? Richtig, eine Schulklasse. Genauer gesagt die 9b der Hauptschule Jöllenbeck. Für ein Projekt durften die Schüler im Presseraum der Alm einen Rapsong aufnehmen und per Graffiti ein eigenes CD-Cover erstellen. Mit Erfolg. Die Jungs und Mädels treten bald vor tausenden Zuschauern auf.**

„Wenn alles gut klappt, dürfen wir unseren Rapsong wahrscheinlich in der Halbzeit eines Spiels von Arminia Bielefeld im Stadion singen, da würde ich sofort mitmachen“, sagt die 15-jährige Dalal. „Allerdings nur zusammen“, sagt ihre gleichaltrige Freundin Sara. Die beiden Mädchen blühen bei dem Workshop des Bielefelder Fanprojekts in den Räumen der Alm richtig auf. „Das Thema ist Zukunft, Ausbildung und Solidarität, mit solchen Aktionen kommen wir unserer Verantwortung außerhalb des Fußballs nach“, sagt Tobias Mittag vom Fanprojekt.

Die Schüler nehmen die Aufgabe an. Während sich Dalal und Sara erste Zeilen für ihre Strophe des Rapsongs überlegen, ziehen ihre Mitschüler Leon und Dennis draußen ihre Handschuhe an. Aber keine dem Wetter angemessenen wärmenden Fäustlinge, sondern Gummihandschuhe. Sie schützen gegen die Sprühfarbe. „Auf geht’s“, sagt Tim Methfessel.

Der Graffiti-Künstler stammt aus Bielefeld, arbeitete aber schon häufiger mit dem Bucher Fanprojekt zusammen. Mit helfender Hand steht er Dennis, Leon und dem rund halben Dutzend weiterer Neuntklässer zur Seite. „Genau so, mit lockerer Bewegung sprühen“, sagt Methfessel. Und siehe da, nach und nach entsteht eine Tür in einem futuristisch wirkenden Raum. „Das wird das CD-Cover, die Tür ist der Weg in die Zukunft“, sagt Leon. Das sein Klassenlehrer Peter Kopp dem Unterricht im Freien zugestimmt hat, freut den 15-Jährigen. „Das ist eine gute Abwechslung, ich bin zwar immer an Kunst interessiert, aber gesprayt habe ich noch nie, das ist ja auch verboten“, sagt



Vorbereitung für den großen Auftritt: Dalal (v.l.) und Sara machen erste Gesangsproben am Mikrophon. Beide träumen davon eines Tages als Sängerinnen ihr Geld zu verdienen. Ihre Lebensplanung sieht aber erst einmal einen guten Schulabschluss vor.

FOTOS: CHRISTIAN WEISCHÉ

Leon. Künstler Methfessel unterbricht ihn. „Das stimmt so nicht, aber tatsächlich ist es schwer Flächen zu finden, an denen man legal sprühen darf.“ Leon jedenfalls will auch in Zukunft mit der Sprühdose Kunstwerke entstehen lassen, „aber wirklich nur, wenn es erlaubt ist.“

Im Presseraum der Alm ist Rapper Timo Bödeker in seinem Element. Der Bielefelder, der an der Uni Sozialwissenschaften und Musik auf Lehramt stu-

diert, hat keine Probleme die Jöllenbecker Schüler zum Mitmachen zu bewegen. Immer wieder kommen sie zu ihm, stellen Fragen zu ihren Versen und wie sie diese für den geplanten Song richtig vertonen.

Dalal und Sara sind begeistert von dem Projekt. „Wir machen uns ja schon viele Gedanken über unsere Zukunft“, sagt Sara. Die 15-Jährige möchte einmal als Anwältin arbeiten. „Ich will nach der Hauptschule meinen Realschulabschluss mit Ver-

merk machen und mich dann am Abitur versuchen.“ Freundin Dalal träumt davon, einmal als Lehrerin oder Erzieherin zu arbeiten. „Ziele muss man Stück für Stück erreichen“, sagt sie. Was gerade für Hauptschüler in der heutigen Zeit nicht immer leicht sei.

Doch unterstützt von den Beats von Rapper Timo Bödeker fühlen sich beide bestärkt. So beginnt auch ihre Strophe des Rapsongs: „Mach was aus deinem Leben.“

Bundesliga fördert das Projekt

■ Für das Gesang- und Graffiti-Projekt haben sich die Schüler der Klasse 9b in zwei Gruppen geteilt. Die einen singen, die anderen sprühen, was das Zeug hält. Und jeder Schüler soll mitmachen. Für den Rapsong schreibt jeder der Neuntklässler eine Strophe selbst, die er später einsingt. Die Sprayer haben zusammen eine Schablone angefertigt, nach der sie eine Leinwand besprühen. Sie wird später das Cover der CD, die Rapper Timo Bödeker für die Schü-

ler produziert. Jeder Teilnehmer bekommt die CD als Erinnerung. Und wenn alles klappt, dürfen die Schüler ihr Projekt sogar bei einem Heimspiel von Arminia Bielefeld vorstellen. Der DSC ist einer der Projektpartner. Außerdem ermöglichen die Robert-Bosch-Stiftung, in Zusammenarbeit mit der Bundesliga-Stiftung sowie der Verein „Arbeit und Leben“ und das Fanprojekt den außergewöhnlichen Unterricht.



Fingerfertig: Dennis besprüht die Leinwand, die am Zaun der Hartalm lehnt. Auch beim Sprayen kommt es auf jeden Millimeter an.

Zukunft im Blick, Vergangenheit in Ehren

Jahresversammlung des Verbands der Elektrotechnik

■ **Bielefeld** (lek). Die Welt der Elektronik ist heute im stetigen Wandel. Zumindest fast. Denn es gibt auch verlässliche Größen in der Energiebranche, etwa die Mitglieder des Verbands der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE), die jetzt für ihre jahrzehntelange Mitgliedschaft geehrt wurden.

Bereits seit 50 Jahren im Verband sind Kurt Duwe, Günther Held, Gert Luda und Norbert Timmermann. Die Diplom-Ingenieure Günter Brüggemann und Dankward Lampe sind seit 40 Jahren Mitglied. Sie alle haben spannende und wechselhafte Zeiten ihrer Branche erlebt. „Und jetzt stehen wir wieder an einem Wendepunkt“, sagt der stellvertretende OWL-Verbandsvorsitzende Dirk von Mantey-Horstkotte. Die Energiewende sei eine große Heraus-

forderung, in der die Expertise von Elektroingenieuren unabdingbar sei. „Es müssen noch zahlreiche Aufgaben bewältigt

werden, etwa der höhere Bedarf an Energiespeichern, außerdem ist eine unserer Aufgaben das Steuern der Energieversorgung

für das eigene Zuhause per Tablet oder Smartphone“, sagt von Mantey-Horstkotte.

Hier liege die Aufgabe des VDE vor allem darin, Informationen anzubieten und Netzwerke aufrecht zu erhalten. In Zeiten des Internets offenbar nicht mehr ganz so einfach. „Viel Kommunikation passiert heute per Facebook oder ähnlichem, aber im OWL-VDE sind auch viele Betriebe Mitglied, hier können daher bestens Kontakte geknüpft werden.“ Ziel sei es laut von Mantey-Horstkotte, als „Technikvorstand die Energiewende zu steuern“. Eine spannende Zeit, die Mathäus Alberti, Reinhard Bathe, Jürgen Heesemann, Martin Herrs, Martin Kaup, Eberhard Menzel, Uwe Meyer und Reinhard Schnittker mitgestaltet haben. Sie wurden für 25 Jahre im VDE geehrt.



Erfahrene Elektroingenieure: Dirk von Mantey-Horstkotte (v. l.) dankt Kurt Duwe, Günther Held, Martin Kaup und Gert Luda für ihre langjährige Mitgliedschaft im VDE.

FOTO: BARBARA FRANKE

Polizei klärt auf über Pro-NRW-Demo

VON JENS REICHENBACH

■ **Bielefeld-Ummeln.** Anwohner und Gewerbetreibende der Gütersloher Straße sind gestern per Info-Blatt von Polizeibeamten über die Pro-NRW-Demo und deren Folgen am Montag unterrichtet worden.

Wichtigste Verkehrsnahtstelle: Durch die Kündgebung der rechtsextremistischen Pro NRW und die Gegendemo des bürgerlichen „Bündnisses gegen Rechts“ muss die Gütersloher Straße von 9 bis 13 Uhr zwischen Södring und Brockhagener Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Die Einmündungen vom Södring und von der Sommerstraße in die Gütersloher Straße werden unpassierbar sein. Umleitungen werden über die Brockhagener Straße oder den Ostwestfalendamm empfohlen. Zwei Buslinien müssen ebenfalls umgeleitet werden – die 95 über die Brockhagener Straße und die 123 über die Straße Im Brocke.

Anwohner werden gebeten, zu Kontrollzwecken ihren Personalausweis mitzuführen.

»Aufstockung nicht nötig«

Laut Polizeisprecher Friedhelm Burchard gebe es nach dem vereitelten Anschlag auf den Pro-NRW-Chef Markus Beisich tatsächlich eine verschärfte Sicherheitslage. „Das macht aber noch keine Aufstockung der Polizeistärke nötig. Es ist nicht bekannt, ob er überhaupt nach Bielefeld kommt.“ Anmeldezeit sei er nicht. Trotzdem werde es verstärkte Aufklärungsmaßnahmen vor der Kündgebung und auch Gefährdungsansprachen durch den Staatsschutz geben.

Den Standort des vermutlich aus Westdeutschland anreisenden Pro-NRW-Standes will die Polizei nicht kundgeben, damit sich Störer darauf nicht vorbereiten können. Die Rechtsextremisten wollen am gleichen Tag auch noch in Wickede auftreten.

„Es hat mit beiden Seiten Kooperationsgespräche gegeben, die zur Zufriedenheit der Polizei ausgegangen sind“, so Burchard. Das bürgerliche Spektrum wird vom Real-Markt (Gütersloher Straße 122) bis kurz vor die Asylbewerber-Unterkunft an der Kreuzung zum Södring ziehen (Nummer 259). Beide Seiten werden versetzt zueinander stehen. Ziel der Polizei sei es, die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten und beide Versammlungen störungsfrei stattfinden zu lassen, so Burchard: „Deshalb werden wir Aufeinander-treffen beider Lager verhindern und gegen jeden Störer sofort vorgehen.“

Trickbetrüger erscheint per Taxi

■ **Bielefeld/Leopoldshöhe** (jr). Zum wiederholten Male innerhalb kürzester Zeit haben Ermittler der Kripo Hinweise erhalten, dass Taxifahrer Mitglieder einer kriminellen Gruppe gefahren haben, die mit Schockanrufen und Einzeltricks Senioren betrogen.

Laut Polizei in Leopoldshöhe ist Mittwoch eine 71-jährige Russlanddeutsche Opfer eines Schockanrufes geworden. Ein angeblicher Anwalt erklärte ihr, dass ihre Tochter in einen Verkehrsunfall verwickelt sei und man nun Geld bräuchte, um einer Haftstrafe zu entgehen. Die 71-Jährige übergab tatsächlich zwischen 12.45 und 13.15 Uhr einen fünfstelligen Geldbetrag. Der Abholer (25 bis 30 Jahre, 1,80 Meter, dunkel gekleidet, Baseball-Kappe) soll als Fahrgast in einem Taxi vorgefahren sein. Ähnliche Beobachtungen meldeten Polizeibehörden in Paderborn, Löhne und zuletzt auch Bielefeld. Der Taxifahrer in Leopoldshöhe-Schuckenbaum, der möglicherweise aus Bielefeld kam, wird gebeten, sich zu melden – bei der Kripo in Detmold unter Tel. (05231) 6090.



Es geht wieder rund: Peter Schneider, Michael Welslau und Klaus Rasch (v. l.) vom Vorstand des Schaustellervereins versprechen eine Kirmes mit vielen Attraktionen.

FOTO: BARBARA FRANKE

„Remmi Demmi“ auf der Radrennbahn

Frühjahrs-Kirmes beginnt mit einem Feuerwerk

■ **Bielefeld** (ha). Auf zur Frühjahrskirmes. Ab 14 Uhr drehen sich heute wieder die Karussells auf der Radrennbahn. Allein das Wetter dämpft die Vorfreude der Schausteller ein wenig. „Die Temperaturen könnten um zehn Grad höher liegen“, wünscht sich Klaus Rasch, der zweite Vorsitzende des Schaustellervereins.

Neue und bereits bekannte Fahrgeschäfte sind aufgebaut. Ein ungewohntes Erlebnis verspricht laut Rasch der „Simulator“. Darin sollen Gäste eine vage Vorstellung von Schwerelosigkeit bekommen.

Als „Lauf- und Belustigungsgeschäft“ bezeichnen die Veranstalter das „Remmi Demmi“, eine weitere Neuheit in diesem Frühjahr auf dem Rummelplatz. Auf Rutschen, Rollbahnen und einer beweglichen Treppe können dort Familien gemeinsam ihre Geschicklichkeit testen.

Zur Happy Hour bitten die Schausteller heute alle Besucher zwischen 15 und 18 Uhr – nach dem Motto: einmal bezahlen, zweimal fahren. Das traditionelle Feuerwerk steigt ebenfalls heute, gegen 21 Uhr, über der Radrennbahn hoch. „Die Besucher werden auch dieses Mal begeistert sein“, verspricht Peter Schneider, der Vorsitzende des Bielefelder Schaustellervereins.

Sparfüchse sollten sich den Familientag am 20. März merken: An Karussells und Buden gibt es Rabatte.

Wieder teilt sich die Kirmes in zwei Staffeln: vom heutigen Freitag an bis einschließlich Sonntag, 24. März, und von Ostersonntag bis Ostermontag. In der Karwoche ruht der Betrieb. Gute Nachricht: Die neu aufgeschotterte Fläche der Radrennbahn steht als kostenloser Parkplatz zur Verfügung.

Wie Freiwillige Grenzen erkennen

■ **Bielefeld.** Für freiwillige Helfer in der Seniorenarbeit ist es laut Arbeiterwohlfahrt wichtig, im Miteinander Grenzen zu erkennen. Sowohl bei sich selbst, als auch beim Gegenüber. Zu diesem Thema bietet die AWO am Donnerstag, 21. März, einen Workshop an. Beginn im Elfriede-Eilers-Zentrum an der Detmolder Straße 280 ist um 18 Uhr. Ende ist um 21.30 Uhr. Anmeldung unter Tel. (05 21) 9 21 62 61.

Die Oldtimerbahn nimmt Fahrt auf

■ **Bielefeld.** Die MoBiel-Oldtimerbahn ist am Sonntag, 17. März, wieder unterwegs. Die Zeitreise mit der historischen Straßenbahn startet an der Stadtbahn-Haltestelle Sieker erstmals um 11.55 Uhr und zuletzt um 16.26 Uhr. Stopps sind an allen Haltestellen ohne Hochbahnsteig zwischen Sieker und Senne. Ticketverkauf im MoBiel-Haus oder -Servicecenter und bei Fahrtantritt in der Bahn. www.mobiel.de.